

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer

am 24. Jänner 2020

zum Thema

**Ausbildungsoffensive für Berufe in der
Altenpflege geht weiter**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Anzahl der Pflegebedürftigen steigt - hoher Bedarf an professionellen Pflegekräften

Die Anzahl an pflegebedürftigen Oberösterreicher/innen wird in den nächsten Jahren weiter stark zunehmen. Damit steigt auch der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften. Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer hat bereits im Jahr 2019 eine Pflegeoffensive gestartet und die Anzahl der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe nahezu verdoppelt. Mit diesen Plätzen und einer Flexibilisierung der Ausbildungen ist es gelungen, 650 Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen. Das ist um ein Drittel mehr, als im Jahr zuvor. *„Ein Großteil der Menschen, die in der Pflege arbeiten, sind Berufsumsteiger/innen. Für diese Gruppe konnten wir durchsetzen, dass das Fachkräftestipendium wieder eingeführt wird, um eine Existenzsicherung während der Ausbildungszeit zu garantieren. Zusätzliche Anreize, wie die Möglichkeit, sich bereits während der Ausbildung anstellen zu lassen, haben ebenso dazu beigetragen, mehr Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern. Rund 800 Personen müssen jährlich eine Ausbildung beginnen, um die künftigen Bedarfe zu decken. Wir haben eine deutliche Verbesserung erreicht, sind aber noch nicht dort, wo wir sein möchten. Deshalb werden wir ich mich auch heuer intensiv dem Pflege Thema annehmen. Neben einem guten Ausbildungsangebot sind Verbesserungen der Arbeitsbedingungen ebenso dringend notwendig wie eine bessere Bezahlung ganz oben auf der Prioritätenliste stehen muss“*, betont Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Oberösterreich

Derzeit gibt es rund **86.000 Pflegebedürftige**. Bis zum Jahr 2040 wird sich diese Zahl auf über **125.000 Pflegebedürftige** erhöhen. Das entspricht einer Zunahme von mehr als 45 Prozent.

2020	2025	2030	2035	2040	Veränderung 2020/2040
86.253	94.005	102.711	112.915	125.876	+45,9%

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen nach Bezirken

	2020	2030	2040	Veränder. 2020/40
Linz (Stadt)	12.390	14.090	15.870	28,09%
Steyr (Stadt)	2.425	2.764	3.044	25,53%
Wels (Stadt)	3.754	4.498	5.259	40,09%
Braunau a.l.	5.747	6.803	8.595	49,56%
Eferding	1.975	2.366	2.994	51,59%
Freistadt	3.839	4.627	5.945	54,86%
Gmunden	6.106	7.329	8.786	43,89%
Grieskirchen	4.298	5.028	6.263	45,72%
Kirchdorf	3.256	3.862	4.784	46,93%
Linz-Land	8.035	10.188	12.898	60,52%
Perg	3.797	4.577	5.821	53,31%
Ried/l.	3.647	4.188	5.283	44,86%
Rohrbach	3.748	4.306	5.443	45,22%
Schärding	3.682	4.265	5.285	43,54%
Steyr-Land	3.543	4.250	5.250	48,18%
Urfahr-Umg.	4.666	5.835	7.345	57,42%
Vöcklabruck	7.554	9.016	11.031	46,03%
Wels-Land	3.794	4.720	5.979	57,59%
Oberösterreich	86.253	102.711	125.876	45,94%

1.600 Vollzeitstellen sind bis zum Jahr 2025 zu besetzen

Bis zum Jahr 2025 werden aufgrund der Demographie, anstehender Pensionierungen sowie Berufsausstiege in Oberösterreich **1.600 zusätzliche Personaleinheiten** (Vollzeitäquivalente) für den mobilen als auch den stationären Bereich benötigt. *„Der Pflegeberuf ist ein „sinnstiftender“ Beruf mit Zukunft, mit Entwicklungsmöglichkeiten und mit Abwechslung. Er bietet eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ist krisensicher mit einem Arbeitsplatz in der Region“*, sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

44 Kurse bieten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten

Das Sozialressort des Landes wird auch heuer eine große Anzahl an kostenlosen Ausbildungsplätze für Altenbetreuungsberufe zur Verfügung stellen. Besonderes Augenmerk liegt auf flexiblen Ausbildungsangeboten. Es gibt Möglichkeiten, sich bereits während der Ausbildung anstellen zu lassen, verkürzte Kompakt-Ausbildungen und heuer erstmals Teilzeit-Ausbildungen für Menschen mit familiären Betreuungspflichten. Familie

und Ausbildung soll so leichter vereinbart werden können. Der in Oberösterreich angebotene Lehrgang „Junge Pflege“ ermöglicht jungen Interessierten, in den Pflegeberuf einzusteigen. Dieses Erfolgsmodell wird ebenfalls weitergeführt.

	Schule	Schulort	Bezirk	Beginn	Ende
FSB "A" Ausbildungen					
1	bfi Vöcklabruck - 20 Monate	Vöcklabruck	VB	27.01.2020	30.09.2021
2	bfi Linz - 2,5 Jahre inkl. HH	Linz	L	20.01.2020	20.07.2022
3	bfi Ried	Ried	RI	30.03.2020	29.03.2022
4	bfi Vöcklabruck - 20 Monate	Vöcklabruck	VB	20.04.2020	23.12.2021
5	Bfi Wels	Wels	WE	27.04.2020	26.04.2022
6	bfi Linz	Linz	L	09.11.2020	08.07.2021
7	bfi Vöcklabruck - 21 Monate	Vöcklabruck	VB	12.10.2020	11.05.2022
8	bfi Ried	Ried	RI	30.11.2020	29.11.2022
9	SOB Caritas Linz inkl. HH	Linz	L	24.02.2020	12.02.2022
10	SOB Caritas Ebensee	Ebensee	GM	14.09.2020	08.07.2022
11	SOB Caritas Ebensee - Vorbereitungslehrgang	Ebensee	GM	14.09.2020	9.7.2021 bzw. 07.07.2023
12	SOB Caritas Linz inkl. HH	Linz	L	14.09.2020	01.07.2022
13	SOB Caritas Linz Inkl. HH	Linz	L	14.09.2020	01.07.2022
14	SOB Caritas Linz, Salesianum - Vorbereitungslehrgang	Linz	KI	14.09.2020	9.7.2021 bzw. 07.07.2023
15	SOB Diakonie - 2,5 Jahre	Mauerkirchen	BR	26.02.2020	08.07.2022
16	SOB Diakonie - 2,5 Jahre - inkl. HH	Gallneukirchen	UU	24.02.2020	08.07.2022
17	SOB Diakonie	Mauerkirchen	BR	14.09.2020	08.07.2022
18	SOB Diakonie - BF	Gallneukirchen	UU	14.09.2020	08.07.2022
19	SOB Diakonie - Tagesform - inkl. Heimhilfe	Wels	WE	14.09.2020	08.07.2022
20	SOB Diakonie - VF	Gallneukirchen	UU	14.09.2020	08.07.2022
21	SOB Diakonie Vorbereitungslehrgang	Gallneukirchen	UU	14.09.2020	9.7.2021 bzw. 07.07.2023
22	SOB Diakonie Vorbereitungslehrgang	Wels	WE	14.09.2020	9.7.2021 bzw. 07.07.2023
23	SOB Steyr	Steyr	SR	24.02.2020	11.02.2022
24	SOB Steyr	Steyr	SR	14.09.2020	08.07.2022
25	SOB Steyr (ev. inkl. Berufsreife)	Steyr	SR	14.09.2020	08.07.2022
26	ABS Linz MigrantInnen	Linz	L	07.01.2020	01.03.2022
27	ABS Linz	Linz	L	25.02.2020	24.02.2022
28	ABS - Junge Pflege	Schärding	SD	14.09.2020	14.09.2023
29	ABS Baumgartenberg	Baumgartenberg	PE	23.09.2020	14.07.2022
30	ABS - inkl. HH 2,5 Jahre	Andorf	SD	09.11.2020	01.05.2023
31	GKPS Kirchdorf - 30 Std.	Kirchdorf	KI	01.10.2020	30.09.2022
32	GKPS Rohrbach - 30 Std.	Rohrbach	RO	01.10.2020	30.09.2022
Heimhilfe, PA, PFA					
1	BFI Linz	Linz	L	25.05.2020	26.05.2021
2	BFI Ried	Ried	Ri	06.04.2020	13.01.2021
3	BFI Vöcklabruck	Vöcklabruck	VB	15.04.2020	18.12.2020
4	BFI Wels	Wels	WE	14.04.2020	22.12.2020
5	ABS Linz - Standort Freistadt	Freistadt	FR	13.01.2020	20.07.2020
6	ABS Linz	Linz	L	09.03.2020	09.09.2020
7	ABS - PA-Ausbildung	Linz/ Hartheim	L	01.10.2020	01.10.2022
8	BFI PFA-Upgrade	Linz	L	22.06.2020	21.06.2021
9	BFI PFA Grundausbildung	Linz	L	07.09.2020	06.09.2022
DGKP- Ausbildungen (Langform & §44)					
1	BFI Linz Langform	Linz	L	14.04.2020	13.04.2023
2	BFI Ried Langform	Ried	Ri	09.11.2020	08.11.2023
3	BFI Aufschulungskurs	Linz	L	09.03.2020	08.03.2023

Mit insgesamt **44 Ausbildungslehrgängen** im Jahr 2020 könnten bei einer Maximalbelegung von jeweils 30 Personen theoretisch mehr als 1.300 Personen ausgebildet werden. Realistisch liegt die durchschnittliche Belegung bei rund 20 Personen. Bei regionalen Notwendigkeiten sind zusätzliche Kurse in Absprache mit den Sozialhilfeverbänden möglich.

Junge Leute für den Pflegeberuf gewinnen – Lehrgang „Junge Pflege“

Der Lehrgang „Junge Pflege“ ist österreichweit einzigartig und ermöglicht den sanften Einstieg in den Pflegeberuf vor dem 17. Lebensjahr. Mit dem Lehrgang ist es möglich, direkt nach der Pflichtschule eine Ausbildung mit einem Abschluss als Fach-Sozialbetreuer/in für Altenarbeit (FSB“A“) zu beginnen. Der gesamte Lehrgang dauert drei Jahre und beinhaltet 2.660 Stunden Theorie im Blocksystem und 1.200 Praxisstunden an jeweils fünf Schultagen pro Woche. Im ersten Ausbildungsjahr liegt der Fokus auf Theorie und Persönlichkeitsentwicklung. Die Ausbildung ist kostenlos und speziell auf die Bedürfnisse und den Reifegrad der jungen Teilnehmer/innen zugeschnitten. Die Teilnehmer/innen schließen die Ausbildung mit 19 Jahren ab und sind unmittelbar danach befähigt, als FSB“A“ tätig zu werden. Durch die Festlegung des Abschlussalters ist sichergestellt, dass die Absolvent/innen nicht vor dem 17. Lebensjahr am Pflegebett arbeiten.

Der Pilot-Lehrgang wurde im September 2018 an der Altenbetreuungsschule Linz gestartet. Nach dem erfolgreichen Start, sind im vergangenen Herbst zwei weitere in Ried und Linz angelaufen. Im September startet der nächste Lehrgang im Bezirk Schärding. Ein weiterer voraussichtlich in Linz.

Neue Bundesregierung muss notwendige Reformen in der Pflege rasch umsetzen

Anfang 2019 hat die damalige Bundesregierung verkündet, mit dem „Masterplan Pflege“ die notwendige Reform des Pflegesystems anzugehen. Ziel war es, Ende 2019 ein fertiges Konzept samt zugehöriger Gesetze zu haben. Seither ist wertvolle Zeit verstrichen. *„Es braucht endlich eine klare Linie des Bundes, was die Finanzierung der Pflege angeht. Zudem muss in den Ausbau von Tagesbetreuungsangeboten und Mobiler Dienste investiert werden, um eine echte Entlastung für pflegende Angehörige zu erreichen. Was helfen finanzielle Zuwendungen wie ein „Pflegebonus“, wenn ich dafür keine echte Entlastung bekomme? Es sind immer noch die Pflegekräfte die pflegen und nicht das Geld“*, sagt Birgit Gerstorfer.

Attraktivere Arbeitsbedingungen und bessere Entlohnung für Pflegekräfte

Egal, ob die Pflege zu Hause erfolgt oder in Pflegeeinrichtungen – es braucht qualifiziertes Pflegepersonal. *„Es ist höchst an der Zeit, Berufe in der Altenpflege und -betreuung attraktiver zu machen. Menschen, die in diesem anspruchsvollen Tätigkeitsbereich arbeiten und mit hohem Einsatz ausüben, verdienen unsere Wertschätzung und Anerkennung. Vor allem auch eine angemessene Bezahlung und die Verbesserung der oft schwierigen Arbeitsbedingungen. Ich hoffe, dass die laufenden Gehaltsverhandlungen zu guten Ergebnissen führen. Wir dürfen nicht übersehen, dass die Arbeit als Pflege- und Betreuungskraft nicht nur körperlich, sondern auch psychisch sehr anstrengend ist. Deshalb gehört zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch die seelische Betreuung, damit diese besser mit den Belastungen zurechtkommen. Wir müssen auf die Gesundheit der Pflegekräfte schauen, damit sie nicht vorzeitig aus dem Beruf ausscheiden“*, ist sich Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer sicher.

Stellungnahme zur Pflegeversicherung

Aufgrund der demographischen Entwicklung kann das derzeitige System ohne zusätzliches Geld nicht finanziert werden. Die Sozialversicherungsbeiträge zu erhöhen ist aus sozial- und wirtschaftspolitischer Sicht keine gute Lösung: Es schmälert das Einkommen der Menschen und verteuert den Faktor Arbeit für die Unternehmen.

Deutschland hat vor 25 Jahren eine Pflegeversicherung konstruiert, die Beiträge wurden stetig erhöht. 1995 lag der Beitragssatz bei einem Prozent, heute sind es mehr als drei Prozent. Pflege nur über die Einkommen zu finanzieren, ist ein falscher Ansatz. Um die Kosten künftig tragen zu können, braucht es einen dauerhaften bundesweiten Pflegefonds, der in erster Linie aus Steuermitteln gespeist wird.

Forcierung der Pflegelehre seitens des Bundes – bisher noch kein Modell vorgelegt

15-Jährige sind in ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch nicht reif genug, um täglich mit schwer kranken, dementen oder sterbenden Menschen konfrontiert zu sein. Die Arbeit am Pflegebett soll daher keinesfalls vor dem 17. Lebensjahr beginnen. Auch in der Schweiz steigt die Mehrzahl der Lehrlinge erst im Alter von 16 Jahren oder auf dem zweiten Bildungsweg in die Ausbildung ein. Dazu kommt die Tatsache, dass es eine hohe Drop-Out-Quote in diesem Bereich gibt. Die vorzeitige Ausstiegsrate liegt in der Schweiz zwischen 50-60 Prozent.

Es gibt ein EU-weites Übereinkommen, dass die Arbeit am Menschen in Gesundheitsberufen erst im Alter von 17 Jahren beginnen soll. Eine Lehrlingsausbildung für Pflegeberufe wird in keinem einzigen Mitgliedsstaat angeboten. Bisher wurde seitens der österreichischen Bundesregierung noch kein konkretes Pflegelehre-Modell vorgelegt.

5-jährige Ausbildung als Pilotmodell

Gerstorfer begrüßt die Bemühungen des neuen Sozialministers, einen Schulversuch für Pflege ab dem heurigen September zu starten. 120 bis 150 Jugendliche sollen bundesweit für die Pflege gewonnen werden: „150 Jugendliche, die frühestens im Jahr 2025 die Ausbildung abschließen, sind ein Tropfen auf dem heißen Stein“. Außerdem sei zu befürchten, dass viele nach der Matura nicht in den Pflegeberuf gehen, sondern ein universitäres Studium fortführen.